

Sarg oder Urne als Ort der Trauer

In den vergangenen Jahrhunderten war jedem klar, dass er oder sie eines Tages in einem Sarg auf dem Friedhof liegen würde, im besten Falle in einem liebevoll gestalteten und gepflegten Grab mit Grabstein und Blumen.

Heute ist die Einäscherung allerdings klar auf dem Vormarsch, die Urne als letzte Ruhestätte wird immer populärer. „Oft spielen bei der Entscheidung für die Feuer- oder Erdbestattung - sei sie nun durch den noch lebenden alten oder kranken Men-



schen oder nach dem Tode durch dessen Angehörigen gefällt worden - Dinge wie eine unterschiedlich aufwen-

dige Grabpflege, der aktuelle Zeitgeist, die Vorstellung vom Verfall des Körpers im Sarg, der persönliche Glaube

und auch finanzielle Aspekte eine Rolle. Letztere kommen allerdings allenfalls hinsichtlich der dann unterschiedlich ausfallenden Ruhestätten zum Tragen“, gibt der Geschäftsführer des Bundesverbandes Bestattungsbedarf, Dirk-Uwe Klaas, zu bedenken.

Für beide Formen - Sarg- und Urnengrab - spreche die Schaffung eines Ortes der Begegnung, des Zwiegesprächs mit dem Verstorbenen und der individuellen Trauerbewältigung.